



Deutsch-Amerikanische Städtepartnerschaften

im Bereich des US-Generalkonsulates
Frankfurt am Main

Rundbrief Nr. 15 Winter 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Berichte in der 15. Ausgabe des Rundbriefes reflektieren die unterschiedlichen Verbindungen zwischen Partnerstädten. Schülerinnen aus Austin, TX und Koblenz beteiligen sich gemeinsam an einem Wettbewerb – und gewinnen; eine Trierer Delegation reist zum 20. Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Forth Worth in die USA; Austauschschüler aus Peorie, Illinois, bleiben aufgrund des Lufthansa Streiks eine Woche länger in Friedrichshafen als geplant und finden neue Gastfamilien; Hamm organisiert ein umfangreiches Besuchsprogramm für amerikanische Gäste aus Newberry, South Carolina. Über den 9-tägige Besuch schreibt mehrfach die Rhein-Zeitung, und eine amerikanische Teilnehmerin führte ein Reiseblog, berichtete im amerikanischen Radio und veröffentlichte einen vierseitigen, reich bebilderten Bericht im Newberry „Lifestyle Magazine“.

Informationen zu Vorschriften bei privatorganisierten Schulbesuchen in den USA und dem ab 12. Januar 2009 verbindlichen „Electronic System for Travel Authorization“ (ESTA) bei visumsfreien Reisen in die USA runden den Newsletter ab.

Zur Vorbereitung auf USA Reisen legen wir die aktualisierte Auflage der CD-ROM „About the USA“ bei. Und wer wissen möchte, was President-Elect Barack Obama plant, schaut am Besten unter <http://www.change.gov> nach.

Wir freuen uns über Beiträge für die nächste Ausgabe (März/April 2009). Bitte schicken Sie diese an: vollmerrc@state.gov. Kürzungen behalten wir uns aus Platzgründen vor.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Renate Vollmer

Nachrichten aus dem Konsulat



Als Nachfolgerin von Jim Seward, der wie geplant an das US-Generalkonsulat Leipzig gewechselt ist, bin ich seit August 2008 das Amt Leiterin der Presse- und Kulturabteilung im US-Generalkonsulat Frankfurt (Public Affairs). In den ersten Wochen meiner Tätigkeit habe ich schon viel über die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen von deutsch-amerikanischen Städtepartnerschaften gehört und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen in den kommenden Jahren.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich kurz vorzustellen. Vor meiner Entsendung nach Frankfurt war ich in Johannesburg, Berlin, Moskau, in der Ständigen Vertretung der Vereinigten Staaten bei der NATO in Brüssel, in Den Haag und Kingston, Jamaika, sowie in Washington D.C. tätig. In den Auswärtigen Dienst bin ich 1986 eingetreten.

Meinen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften habe ich von der Harvard University verliehen bekommen. Ich bin Mutter von zwei Kindern.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien beschauliche Feiertage und ein gutes Jahr 2009

Jeanine Collins

Übersicht über das elektronische Reisegenehmigungssystem (Electronic System for Travel Authorization ESTA)

<http://german.germany.usembassy.gov/germany-ger/visa/esta.html>

Seit dem 15. Oktober steht die ESTA-Website in 14 Sprachen zur Verfügung – auch auf Deutsch!



Freiwillige Anträge

(1.8.2008 – 12.1.2009): Ab 1. August nimmt das US-Ministerium für innere Sicherheit von Staatsangehörigen eines der am Programm teilnehmenden Länder freiwillige ESTA-Anträge über die ESTA-Website entgegen. Hinweis: Alle neuen, am visafreien Reisen teilnehmenden Länder müssen schon ab dem 17. November 2008 eine ESTA Genehmigung vor der Einreise in die USA haben.

Zur Beantragung einer Genehmigung zur Anreise in die Vereinigten Staaten im Rahmen des VWP müssen sich Reisende in das webbasierte ESTA-System einloggen und online einen Antrag mit ihren persönlichen und anderen Daten ausfüllen, anhand derer ihre Teilnahmeberechtigung am Programm für visumfreies Reisen geprüft wird. Es handelt sich um dieselben Informationen, die derzeit im Formular I-94W verlangt werden.

Verbindliche Anträge (ab 12.1.2009): Ab dem 12. Januar 2009 müssen alle Staatsangehörigen von VWP-Ländern, die zeitweilig aus geschäftlichen oder privaten Gründen in die Vereinigten Staaten reisen, vor Reiseantritt per Flugzeug oder Schiff in die Vereinigten Staaten eine ESTA-Genehmigung vorweisen. VWP-Reisenden, die keine ESTA-Reisegenehmigung vorweisen können, nachdem das ESTA-System verbindlich geworden ist, kann der Zutritt zu Flugzeug oder Schiff verwehrt werden; sie müssen mit längeren Wartezeiten rechnen und die Einreiseerlaubnis an der Einreisestelle in den Vereinigten Staaten kann ihnen verwehrt werden.

ESTA-Beantragung: Das US-Ministerium für innere Sicherheit empfiehlt, die elektronische Reisegenehmigung einzuholen, sobald eine Reise in die Vereinigten Staaten im Rahmen des Programms für visumfreies Reisen geplant wird, spätestens aber 72 Stunden vor Abflug. Das elektronische Reisegenehmigungssystem ist allerdings so angelegt, dass es auch die Erfassung von Last-Minute- und aufgrund von Notfällen kurzfristig Reisenden erlaubt. **Hinweis:** Kinder mit und ohne Begleitung müssen unabhängig von ihrem Alter eine eigene ESTA-Genehmigung und eine

eigene VWP-Anreiseberechtigung vorweisen.

ESTA beantragen:

<https://esta.cbp.dhs.gov/>

In den meisten Fällen stellt das ESTA-System nahezu sofort fest, ob die Anreise im Rahmen des VWP-Programmes möglich ist. Es gibt unter anderem folgende mögliche Antworten:

- Genehmigung wird bearbeitet
- Genehmigung erteilt
- Einreise nicht genehmigt

Sollten sich die Zieladresse oder Reisedaten eines Antragstellers nach Erteilung der Genehmigung ändern, können Reisende diese Informationen auf der ESTA-Website einfach aktualisieren.

Eine erteilte ESTA-Reisegenehmigung: ist bis zu zwei Jahre oder bis zum Ablauf der Gültigkeit des Passes des Reisenden gültig, je nachdem, was früher eintritt. Sie ist für mehrere Anreisen in die Vereinigten Staaten gültig. Sie begründet keinen Rechtsanspruch auf Einreise in die Vereinigten Staaten an einer Einreisestelle. Die ESTA-Genehmigung erlaubt den Reiseantritt per Flugzeug oder Schiff in die Vereinigten Staaten lediglich im Rahmen des Programms für visumfreies Reisen. In allen Fällen treffen Zoll- und Grenzschutzbeamte an unseren Einreisestellen die Entscheidung über die Einreise.

Wenn ESTA keine Genehmigung erteilt:

Wenn einem ESTA-Antragsteller die Genehmigung zur Einreise in die Vereinigten Staaten im Rahmen des VWP-Programms nicht erteilt wird, wird er an

<http://www.travel.state.gov/> verwiesen, wo er Informationen zur Beantragung eines Visums für die Vereinigten Staaten erhält. Dieser Vorgang ähnelt der derzeitigen Praxis, wonach VWP-Reisende, die an einer Einreisestelle in den Vereinigten Staaten eintreffen und vom US-Zoll- und Grenzschutzamt als nicht berechtigt für die Einreise gemäß dem VWP-Programm befunden werden, zur Beantragung eines Visums zur Einreise in die Vereinigten Staaten in ihr Herkunftsland zurückverwiesen werden. Es wird für die meisten Reisenden viel angenehmer sein, diese Nachricht vor dem Reiseantritt zu erhalten.

Stärkung und Verbesserung des VWP

durch ESTA: Das Programm für visumfreies Reisen fällt in die Zuständigkeit des Ministeriums für innere Sicherheit. Es ermöglicht Reisenden aus am Programm teilnehmenden Ländern die visumfreie Einreise in die Vereinigten Staaten zu touristischen oder geschäftlichen Zwecken für einen Zeitraum von 90 Tagen oder weniger. Weitere Informationen zum Programm für visumfreies Reisen finden Sie unter:

www.customs.gov/xp/cgov/travel/id_visa/business_pleasure/vwp/vwp.xml

Datenschutzrichtlinien: Wenn ein ESTA-Antrag erfolgreich ausgefüllt und online

eingereicht wurde, wird er mit den relevanten Datenbanken der Strafverfolgungsbehörden abgeglichen. Die ESTA-Antragsdaten bleiben für die Dauer der jeweiligen ESTA-Genehmigung aktiv. Das Ministerium für innere Sicherheit speichert die Informationen für ein weiteres Jahr, und bewahrt sie dann zwölf Jahre im Archiv auf, sodass die Daten für strafverfolgungs- und ermittlungstechnische Zwecke abgefragt werden können.

Weitere Informationen:

- http://www.cbp.gov/linkhandler/cgov/travel/id_visa/esta/esta_advisory.ctt/esta_advisory.pdf
- <http://german.germany.usembassy.gov/germany-ger/visa/esta-fags.html>

Nachrichten aus den Städtepartnerschaften

Transatlantische Schul-Partner

„bie. MAIN-TAUNUS-KREIS. Die Schulen im Main-Taunus-Kreis sollen künftig stärker direkte Kontakte in den amerikanischen Partnerkreis Loudoun County knüpfen. Das hat Schuldezernent Michael Cyriax (CDU) bei einem Besuch in Virginia mit der Schulverwaltung vereinbart. Der Delegation aus Deutschland gehörten unter anderen Vertreter der weiterführenden Schulen mit Oberstufe, der zwei Berufsschulen sowie der privaten Elisabethenschule an. Sie trafen mit ihren amerikanischen Kollegen zusammen und stellten ihre Schulen bei einer Zusammenkunft mehr als 70 Schulleitern sowie dem School Board vor. Letzteres ist ein vom Volk gewähltes und öffentlich tagendes Gremium, das den Lernstandard überwacht, aber auch Schulen plant und errichtet. Die Austauschprogramme sollen jetzt von den Schulen entwickelt werden. Koordiniert werden sie vom Amt für Jugend, Schulen und Sport im Hofheimer Kreishaus. Cyriax kann sich neben dem traditionellen Austausch zwischen einzelnen Klassen oder ganzen Schulen auch eine Zusammenarbeit für Projekte oder Theater- und Musikaufführungen vorstellen.“

Bei Besuchen in verschiedenen Schulen hatten jeweils ein bis zwei Gäste aus dem Main-Taunus-Kreis Gelegenheit, erste persönliche Kontakte zu knüpfen. Der Schuldezernent zeigte sich von der Ausstattung der Gebäude, aber auch der Motivation von Lehrern und Schülern beeindruckt. Zu Loudoun County, das 50 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Washington liegt, unterhält der Kreis seit zwei Jahren eine Partnerschaft.“
(F.A.Z., 21. November 2008 (Rhein-Main))

Zwei Preisträgerinnen (GAPP) aus dem Schüleraustausch Koblenz - Austin hervorgegangen

Katharina Wieland, Görres Gymnasium, und ihre Austauschpartnerin Nicole Bisang, Anderson High School, Austin, TX, erhielten in Berlin ihre Urkunden für eine erfolgreiche Teilnahme an einem Aufsatz-Wettbewerb für deutsche Schüler zusammen mit ihren amerikanischen Partnern. Thema des Aufsatzwettbewerbes war: "USA und Deutschland - Unterschiede und Gemeinsamkeiten". Im Rahmen der Feierlichkeiten zu „25 Jahre GAPP - German American Partnership Program“ im großen Saal des Auswärtigen Amtes Berlin, überreichte Frau I.B. Eitze-Schütz, Leiterin des Pädagogischen Austauschdienstes der Kultusministerkonferenz, die Urkunden. Außerdem hatten die beiden Preisträgerinnen zusammen mit ihren Austauschlehrerinnen die Einladung erhalten, am Seminar "25 Jahre GAPP" in Berlin vom 15. - 17. Juni 2008 teilzunehmen.

(Beitrag eingesandt von H. Trumpp)



Nicole Bisang (l.) und Katharina Wieland

Seligenstadt mit neuer Städtepartnerschaft

es. SELIGENSTADT. Die seit 2002 wachsende Freundschaft mit der Stadt Brookfield im amerikanischen Bundesstaat Wisconsin will die Stadt Seligenstadt offiziell besiegeln und eine weitere Partnerschaft eingehen. Eine aus 13 Mitgliedern bestehende Delegation, angeführt von Bürgermeisterin Dagmar Nonn-Adams (parteilos), reist auf Einladung des Bürgermeisters von Brookfield, Jeff Speaker, in der ersten Septemberwoche für vier Tage in die Vereinigten Staaten, um die Kontakte zu vertiefen. Was etwa von der Einhardschule in Form eines Schüleraustauschs mit der High School von Brookfield schon gelebt werde, bekomme nun auch offiziellen Charakter, so Nonn-Adams. Höhepunkt des Programms werde die Unterzeichnung der Städtepartner-

schaftsurkunde sein. Damit knüpfe Seligenstadt erstmals ein außereuropäisches Freundschaftsband. Die Stadtverordneten hatten der Partnerschaft im Dezember vergangenen Jahres zugestimmt. Die Rückverschwiebungsfeier in Seligenstadt ist für kommenden Dezember geplant.

(FAZ, 2. September 2008)

Plötzlich die Partnerschaft Kontakte zu Oconomowoc: SPD sieht sich unter Druck

es. DIETZENBACH. Wenige Tage nachdem Seligenstadt seine Partnerschaft mit Brookfield in Wisconsin besiegelt hat, möchte die Kreisstadt Dietzenbach ihre Kontakte nach Oconomowoc ebenfalls auf eine offizielle Basis stellen. Die beiden amerikanischen Städte liegen in Waukesha County, mit dem der Kreis Offenbach seit 2002 eine Partnerschaft pflegt. Am Wochenende wird eine 15 Mitglieder umfassende Delegation aus Oconomowoc in Dietzenbach erwartet; am Dienstag sollen die Stadtverordneten entscheiden. Über der Frage, ob ein Vertrag zur freundschaftlichen Zusammenarbeit oder gleich eine Städtepartnerschaft beschlossen wird, ist es allerdings zum Konflikt gekommen: Die SPD hält Kontakte zu einer amerikanischen Stadt für wünschenswert, sieht sich nach den Worten ihres Fraktionsvorsitzenden Peter Gussmann durch das Verfahren aber "auf unanständige Weise unter Druck gesetzt".

Im Februar hatten sich die Stadtverordneten dafür ausgesprochen, einen Vertrag zur freundschaftlichen Zusammenarbeit mit Oconomowoc abzuschließen und noch in diesem Jahr endgültig zu entscheiden, ob daraus eine Städtepartnerschaft wird. Zur Sitzung am Dienstag hatte Stadtverordnetenvorsterin Kornelia Butterweck (CDU) den Fraktionen den Vertragsentwurf zugeleitet; sie berief sich dabei auf die Vereinbarungen des Ältestenrats und den Beschluss vom Februar. Bei einem Treffen mit Mitgliedern des Ältestenrats am Dienstag hätten Butterweck und Bürgermeister Stephan Gieseler (CDU) jedoch völlig überraschend den englischsprachigen Text einer Vereinbarung samt Übersetzung vorgelegt, in der plötzlich von einer Städtepartnerschaft die Rede sei, so Gussmann. Darin werde zudem auf gegenseitige Erstbesuche der Bürger hingewiesen, was so nicht stimme: Bislang seien nur einige CDU-Vertreter in Oconomowoc gewesen.

Für Gussmann ist "nicht recht verständlich, warum ein Freundschaftsvertrag, der durch das ganze Verfahren gegangen ist, weniger wert sein sollte als ein Partnerschaftsvertrag". [...] Beim Programm für die Besucher aus Oconomowoc ist laut Gussmann auf "ignorante und selbstgefällige Weise" die Chance vertan worden, die Bevölkerung ein-

zubeziehen. Geplant seien Fahrten nach Offenbach, zur Wartburg nach Eisenach und nach Miltenberg. Nicht vorgesehen sei jedoch, dass die Gäste in Kontakt mit Dietzenbacher Bürgern kämen. Darüber, wie die SPD am Dienstag abstimme, müsse man noch diskutieren.

Gieseler hat das Treffen vom Dienstag anders in Erinnerung: Mit Ausnahme der SPD hätten die Teilnehmer festgestellt, dass der englischsprachige Text aus Oconomowoc und der Text des Freundschaftsvertrags mit Ausnahme des Begriffs "Städtepartnerschaft" nahezu deckungsgleich seien. Man habe daher die "Erforderlichkeit des Zwischenschritts" nicht mehr zu erkennen vermocht. Die Gäste seien in ihrer Mehrheit Lutheraner; so sei die Idee entstanden, mit ihnen zur Wartburg zu fahren. Vor der Rückreise habe die Delegation zwei Tage Zeit, sich Dietzenbach anzusehen.

(F.A.Z., 5. Dezember 2008, S. 65)

Amerika auf dem Stadtfest in Gießen



Beim USA-Quiz gab es auch Fragen zur Städtepartnerschaft

Am 16. August präsentierte der Städtepartnerschaftsverein Gießen - Waterloo, Iowa, im Rahmen des jährlichen Stadtfestes in Gießen Informationen über die Partnerschaft, die seit 1981 existiert. Mitglieder des Vereins informierten interessierte Gießener über ihre Aktivitäten, einschliesslich ihrer Reisen nach Waterloo, Iowa. Unterstützt wurde der Verein vom US-Generalkonsulat. Besucher nahmen am USA-Quiz teil, informierten sich über Austauschmöglichkeiten mit den USA und erhielten Antworten auf ihre Visafragen.

Neubestätigung der Städtepartnerschaft Trier-Fort Worth

Trierer Delegation reiste aus Anlass des 20. Jubiläums in die texanische Partnerstadt

„In aufrichtiger Solidarität bestätigen hiermit die Städte Fort Worth, Texas und Trier, Bundesrepublik Deutschland, ihre Städtepartnerschaft anlässlich ihres 20. Jubiläums“. Mit diesem einleitenden Satz beginnt die Urkunde

der „Neubestätigung“ der Städtepartnerschaft zwischen Trier und Fort Worth, die Oberbürgermeister Klaus Jensen und sein texanischer Kollege Mike Moncrief Anfang Oktober in der City Hall in Fort Worth unterzeichneten. Damit dokumentierten die beiden Stadthäupter aufs Neue ihre Städtepartnerschaft, die 1988 von dem damaligen Oberbürgermeister der Stadt Trier, Felix Zimmermann und dem Bürgermeister der Stadt Fort Worth, Bob Bolen, feierlich besiegelt wurde.

Zu Beginn seiner Festansprache überbrachte Jensen die Grüße der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier, des Rates und der Verwaltung. „Heute feiern wir hier gemeinsam das 20jährige Bestehen unserer Städtepartnerschaft, aus der eine tiefe Freundschaft erwachsen ist. Wir sind nach zwei Jahrzehnten sozusagen erwachsen geworden, und wir wissen den Wert dieses kommunalen Miteinanders über den Ozean hinweg sehr zu schätzen“, betonte der Oberbürgermeister in seiner Rede. Dabei verleugnete er nicht, dass es am Anfang dieser Partnerschaft auch skeptische Stimmen gab, ob dieses Miteinander tatsächlich mit Leben erfüllt werden könne. [...] Es gab in den zurückliegenden zwanzig Jahren ungezählte Aktivitäten und Begegnungen in unterschiedlichen Bereichen. Unzählige Menschen profitierten bislang von dieser Partnerschaft. Dies ist eine wunderbare Bilanz, denn jede einzelne Begegnung stellt schon einen Wert an sich dar“, so Jensen. Er dankte insbesondere den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne „deren Tatkraft und Engagement eine solche erfolgreiche Bilanz nicht möglich ist.“

Für ihren unermüdlichen Einsatz lobte der Oberbürgermeister die Verantwortlichen der Sister Cities Fort Worth mit ihrer Präsidentin Mae Ferguson und der Fort Worth-Gesellschaft Trier mit ihrer Präsidentin Michèle Schneider. Letztere gehörte gemeinsam mit dem kompletten Vorstand der Gesellschaft und einer über dreißigköpfigen Delegation der Stadtgarde Augusta Treverorum der Trierer Delegation an.

Bürgermeister Moncrief dankte in seiner Rede den vielen Menschen, die sich unzählige Stunden für diese Städtepartnerschaft eingesetzt hätten. Hier hob er besonders den Schüleraustausch zwischen beiden Städten hervor. [...] Sowohl Jensen als auch Moncrief bedankten sich insbesondere bei Hilde Horchler, die vor zwanzig Jahren maßgeblich am Zustandekommen dieser Städtepartnerschaft beteiligt war. Sie sei sozusagen die „Mutter oder Hebamme“ dieser Verbindung, sie hätte beide Städte unbestritten zusammen geführt. Musikalisch umrahmt wurden die Feierlichkeiten von dem texanischen Chor „Schola Lite“ sowie von der Trierer Stadtgarde.

(Eingesandt von Michèle Schneider, Präsidentin Fort Worth Gesellschaft Trier)

Newberry, South Carolina, USA, besucht Hamm (Sieg), den Kreis Altenkirchen und Rheinland-Pfalz

Beiträge/Fotos eingesandt von Rainer Buttstedt, Bürgermeister Verbandsgemeinde Hamm (Sieg)

Programm

Freitag, 13. Juni: Ankunft am Frankfurter Flughafen und Transfer zum Hotel / 14.00 Uhr Besichtigung privater Gärten und Erkundigung der näherer Umgebung. Besuch des Raiffeisenmuseum und evtl. der Grube „Silberhardt“ / 19.00 Uhr Welcome-Party mit Abendessen im Kulturhaus in Hamm (Sieg).



Samstag, 14. Juni: 11-16 Uhr Besichtigung von Busenhausen, dort Mittagessen. Begrüßung durch den Landrat des Kreises Altenkirchen. Gastgeber: Landfrauen des Kreises. / 18.30 Uhr Traditionelles Sängerevent in Breitscheid, wo der Männerchor sein 125. Jubiläum feiert

Sonntag, 15. Juni: 9.00 Uhr Besuch der Landesgartenschau in Bingen / 15.00 Uhr Fahrt mit dem Mess- und Untersuchungsschiff MS „Burgrund“ an der Loreley vorbei von Bingen bis evtl. nach Koblenz / Abendessen in der „Alten Vogtei“.

Montag, 16. Juni: 10.00 Uhr Der Morgen steht zur freien Verfügung. Nach Wunsch: Besuch von Kindergarten sowie Grund- und Gesamtschule in Hamm (Sieg) / 12.30 Uhr Frauenprogramm: Fahrt nach Flammersfeld, wo die Landfrauen den Nachmittag gestalten. Männerprogramm: Besuch der Hachenburger Bierbrauerei und evtl. des Landschaftsmuseum in Hachenburg besichtigen / 19.00 Uhr Gemütliches Beisammensein im Gewölbekeller des Kulturhauses. Möglichkeit eines Kegeltourniers zwischen unseren amerikanischen Freunden und den deutschen Gastfamilien

Dienstag, 17. Juni: 8.00 Uhr: Fahrt nach Mainz / 10.30 Uhr Besuch im Gutenbergmuseum / 12.30 Uhr Mittagessen mit Staatssekretär Lewentz im Landtags-Restaurant und Rundgang im Landtag / 16.00 Uhr Besuch der Weinregion „Rheinhessen“; Weinbergsrundfahrt, Weinprobe und Einblicke in das Leben eines Winzers bekommen. Abend: Auf einem Weingut

Mittwoch, 18. Juni: 9.20 Uhr Fahrt nach Köln / 10.00 Uhr Geführter Rundgang durch

den Kölner Dom; Zeit für individuelles Erkunden der Stadt und zum Einkaufen / 19.00 Uhr Abendessen in den einzelnen Gastfamilien stattfinden.

Donnerstag, 19. Juni: 9.00 Uhr Fahrt nach Höhr-Grenzhausen - bekannt für Keramik und Töpferwaren / Nach einem Einkaufsstopp am Morgen Weiterfahrt nach Mendig / 13.00 Uhr Mittagessen im Brauhaus in Mendig / 14.00 Uhr Besichtigung des Lavadomes (Deutsches Vulkanmuseum) und Lavakellers / 17.00 Uhr Fahrt zum Schloss Bürresheim., Rundgang und Abendessen

Freitag, 20. Juni: 10.00 Uhr Möglichkeit die Firma LuK Friction GmbH in Hamm (Sieg) zu besuchen und dort auch zu Mittag zu essen. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung / Alternativ: 10.00 – 12.00 Uhr Besichtigung Fa. Romwell / 18.00 Uhr „Heimatabend“ mit Abendessen und Unterhaltungsprogramm im Biergarten.

Samstag, 21. Juni: 7.00 Uhr Time to say „Good Bye!“ / Fahrt zum Frankfurter Flughafen um unsere amerikanischen Gäste zu verabschieden.



Abschied von Hamm beim „Heimatabend“

Germany hat tolle Schulen. Gäste aus Newberry (USA) loben IGS Hamm

[...] Die 25 Amerikaner aus der Hämmscher Partnerstadt Newberry sind beeindruckt. Während ihres Besuchs in Deutschland erleben sie ein Programm, das es in sich hat und vieles von dem abdeckt, was man im Rheinland einmal gesehen haben sollte. Und weil etliche der amerikanischen Gäste Pädagogen sind, steht auch die Integrierte Gesamtschule und die Grundschule Hamm auf dem prall gefüllten Wochenplan. Ein Ausflug, der sich gelohnt hat. Denn die Amerikaner sind von unseren Schulen beeindruckt [...]

Zum Beispiel Marica Dinger, Lehrerin am Newberry College. Während des Rundgangs durch die IGS nickt sie das ein ums andere Mal ererkennend zu ihrer Kollegin Carol Thompson herüber. [...] „Man merkt, dass sich die Schüler offenbar mit dem Haus identifizieren und es ihnen ein Anliegen ist, dass es in einem guten Zustand bleibt.“ Doch nicht

nur die inneren Werte haben es den Besuchern angetan. Auch die Solarzellen auf den Dächern der IGS und der Grundschule, die auf einer Fläche von insgesamt 1600 Quadratmetern Sonnenenergie anzapfen, finden die Gäste bewundernswert. „Es ist gut, dass es hier in Deutschland ein so großes ökologisches Bewusstsein gibt“. Meint Cathy Lain, eine Lehrerin im Ruhestand. „Diese Einstellung ist in Amerika seit einigen Jahren ebenfalls auf dem Vormarsch – wenn auch noch etwas zögerlich“.



Besuch im Schulzentrum

[...] Dietmar Schumacher behält den Austausch freilich nicht nur wegen der netten Worte in Erinnerung. Er hofft auf neue Impulse – gerade was die Arbeit mit dem Computer im Unterricht angeht. „Amerika ist die große Computernation. Und das E-Learning, also das Lernen mit Hilfe von Rechnern, würde ich an der IGS gerne ausbauen. Ich hoffe, dass wir durch den Besuch noch interessante Ansätze aus dem amerikanischen Schulsystem kennen lernen werden, die sich auch hier umsetzen lassen.“

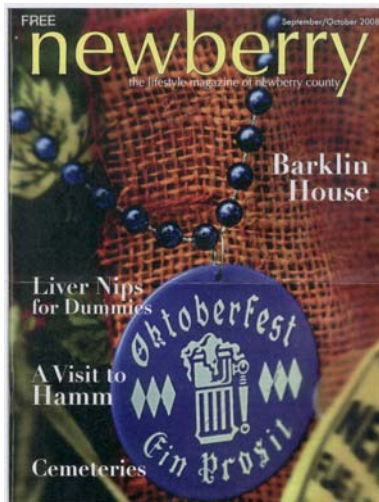
Für den amerikanischen Schüler Cameron Fellers sind derlei didaktische Feinheiten freilich weniger interessant. Der 15-jährige Junge aus Newberry findet vor allem die Solarmodule auf dem Dach an den Schulen cool. Und natürlich die Fußball-EM, die auch an den Amerikanern nicht spurlos vorbeigeht. „Selbstverständlich habe ich mir einige Spiele angeschaut“, meint Cameron Fellers. Allerdings glaubt er, dass der Fußball bei aller Begeisterung nur ein Urlaubsflirt bleiben wird. „Denn American Football ist mir immer noch lieber.“ (bon)

(Rheinische Zeitung, HA, vom 17.6.2008)

Heather Hawkins In Our Sister City...Germany!

<http://www.wkdk.com/Heather%20in%20Germany.htm>

"Heather and other Newberrians have returned from visiting our Sister City, Germany. Read Heather's travel blogs from the trip!



Deutsch-Texanische Gesellschaft Montabaur - Fredericksburg / Texas Thanksgiving

Austauschschülerin: Hilary Ahrendt aus Fredericksburg / Texas lernte bei einem Schüleraustausch Gina Merz aus Nentershausen kennen, die dort in der Gastfamilie Ahrendt wohnte. Nun weilt Hilary bereits seit Juni 2008 für ein Jahr als Austauschschülerin bei den Gasteltern Elke und Peter Merz im Westerwald, besucht die 12. Klasse des Montabaur-Gymnasiums, lernt Land und Leute, Sitten und Gebräuche und die deutsche Sprache kennen. Sie nimmt an dem Programm des US-Kongresses und des Deutschen Bundestages teil und hat hier den Bundestagsabgeordneten Joachim Hörster als "Paten". [...]

Schüleraustausch: Vom 26. März bis 14. April 2009 werden wieder 21 Schülerinnen und Schüler des Montabaur-Gymnasiums an dem Schüleraustausch in Fredericksburg / Texas teilnehmen. Sie werden bereits jetzt in der "Amerika-AG" von den Lehrerinnen Ruth Schmidt-Paddags und Sarah Dills auf diese Begegnung vorbereitet. Um die Flugkosten mitzufinanzieren, werden sie sich bei dem Weihnachtsmarkt in Montabaur bei dem Städtepartnerschafts-Stand mit dem Verkauf von amerikanischen Weihnachtskekken beteiligen. Sie kamen auch auf die Idee, Spenden entgegenzunehmen. Wer wenigstens fünf Euro spendet und seine Anschrift hinterlässt, bekommt eine Ansichtskarte

aus Fredericksburg. Obwohl sie das Geld selbst dringend benötigen, wollen sie doch einen Teil zu anderen wohltätigen Zwecken spenden. Eine gute Idee, die ihnen einiges einbringen wird.

(Eingesandt von Guido Feig, 8. Dezember 2008)

Amerikaner deutscher Herkunft in Fredericksburg / Tx

Bei dem ersten Mitgliedertreffen nach den Sommerferien stellte Vorsitzende Inge Wick von der Deutsch-Texanischen Gesellschaft Montabaur - Fredericksburg (DTG) die Diplomarbeit von Marion Eisenschmid im Prinzenstübchen der Stadthalle vor.

Nach ihren ersten persönlichen Beobachtungen in Fredericksburg im Jahre 2003 entschloss sich Marion Eisenschmid, die Thematik der dort lebenden Texas - Deutschen zum Thema einer wissenschaftlichen Arbeit zur Erlangung des Grades einer Diplom-Geographin an der Ludwig-Maximilians-Universität in München [...] zu machen. Bei einem dreimonatigen Aufenthalt in Texas erforschte sie den "Identitätsprozess von Amerikanern deutscher Herkunft in Fredericksburg", der Partnerstadt der Verbandsgemeinde Montabaur. Auf über 120 Seiten stellte sie ihre Vorgehensweise vor und erläuterte, dass das texanische Fredericksburg eine Besonderheit in den Vereinigten Staaten darstellt, die auf der Entstehungsgeschichte der Stadt basiert. Dabei zog sie die Deutsch-Texaner als ethnische Gruppe, die gemeinsame deutsche Geschichte, die Sprache, Tradition und Verwurzelung von Einzelnen in der Gruppe ein.

Einleitend erläuterte Marion Eisenschmid, was wohl gemeint sei, wenn ihr jemand in Austin (Partnerstadt von Koblenz) oder Houston sagte "I am 100 % German!" Nicht etwa, dass er aus Deutschland kommt, sondern vielmehr: "I don't speak German, but my ancestors all come from Germany!" Und das war's auch schon. [...] Die Vorsitzenden der DTG, Inge Wick und Susanne Kotschwar sprachen Marion Eisenschmid ihren Dank für die außerordentlich gute Ausarbeitung aus und freuten sich für die Übersendung einer Ausfertigung des Werkes, das interessierten Mitgliedern der DTG zur Einsicht gegeben werden kann.

(Eingesandt von Guido Feig, 8. September 2008)

Friedrichshafen – Lufthansa Streik: US-Schüler sitzen fest

Drei Wochen lang waren 20 Schüler aus der amerikanischen Partnerstadt Peoria in Friedrichshafen zu Gast. Gestern Morgen sollten sie eigentlich den Heimweg antreten - via Frankfurt nach Chicago. Noch am Abend zuvor hatte Eric Hoadley, amerikanischer Betreuer der Schüler, sich im Internet schlaugemacht. Da sah aber alles bestens aus. [...]

Doch gestern Morgen, als die Schüler am Friedrichshafener Flughafen eintrudelten, war klar: Ihr Interkontinental-Flug wurde gestrichen.

Zuerst nahm das die amerikanische Reisegruppe noch ganz gelassen. Ging man doch davon aus, dass es sicher einen Ersatzflug geben würde. Doch schnell wurde klar: Vor dem 9. August gibt es für sie keine Möglichkeit, in die USA nach Hause zu fliegen. "Die Dame am Schalter hat wirklich alles versucht", erzählt Joachim Seliger, der seitens des Häfler Peoria-Clubs die Austausch-Schüler betreut. [...]

Manche der amerikanischen Schüler freuen sich über die erzwungene Verlängerung ihres Besuchs am Bodensee. "Andere waren aber richtig traurig", erzählt Theresa Hoadley, die ihren Mann auf die Reise nach Friedrichshafen begleitet. "Die haben sich auf ihre Familien, Freunde und zu Hause gefreut."

Was sich zunächst lustig anhört, ist aber ein ernstes Problem. Denn manch eine Gastfamilie, die in den letzten drei Wochen einen Peoria-Schüler aufgenommen hatte, wollte nun selbst in den Urlaub starten. "Wir müssen für etwa 8 Kinder neue Plätze finden", sagt Joachim Seliger. Andere Häfler Gastfamilien haben spontan ihren eigenen Urlaub verschoben. [...]

Jetzt versuchen aber alle Beteiligten, aus der ungewollten Verlängerung das Beste zu machen. "Wir müssen uns jetzt schnell ein Programm für die nächsten acht Tage ausdenken", sagt Joachim Seliger. Wenigstens ist das Wetter gut - da haben die 20 Austausch-Schüler die Chance, noch ein paar Mal in den Bodensee zu springen.

(K. Mommsen. Suedkurier. 1. August 2008.)

High School Aufenthalt – Privatorganisiert

Bei einem privat-organisierten Aufenthalt (F-1 Visum) an einer öffentlichen Schule sind folgende Voraussetzungen zu beachten:

- Die gastgebende Schule muss beim United States Citizenship and Immigration Service (USCIS) die Teilnahme am Student and Exchange Visitor Program (SEVP) beantragt haben.

<http://www.ice.gov/sevis/schools/index.htm>

Erst wenn die Schule am SEVP teilnimmt kann sie das Visumsvordokument I-20 ausstellen. Dieses Formular benötigt der Schüler, um in Deutschland das Visum (F-1) zu beantragen.

- Eine Liste von Schulen, die das I-20 ausstellen dürfen finden Sie unter http://www.ice.gov/doclib/sevis/pdf/Approve_dSchools.pdf

- öffentliche Schulen sind gesetzlich verpflichtet ein angemessenes Schulgeld zu erheben.

Es muss ein glaubwürdiger Nachweis über dessen Zahlung vorliegen, bevor das Visum ausgestellt wird. Informationen zu School Districts, einschliesslich der Summe, die jährlich pro Schüler verwendet wird (= Schulgebühr) finden Sie unter <http://nces.ed.gov/ccd/districtsearch/> Wenn Sie im Suchfeld den Bundesstaat und den Ort eingeben, wird/werden der/die School District(s) aufgeführt. Klicken Sie auf den gesuchten District, und bei den erscheinenden Informationen "Fiscal" (in der Mitte des Bildschirms) an, um die ungefähre Höhe des Schulgeldes zu ermitteln. Den genauen Betrag kann Ihnen aber nur die Schule nennen.

Auch für den Besuch einer Privatschule benötigen Sie das I-20 Visumsvordokument von der Schule. Die Zahlung des Schulgeldes müssen Sie selbst mit der Schule regeln, wobei die Schule auch auf den Betrag verzichten darf.

Weitere Informationen zum High School Aufenthalt finden Sie auf auch der Webseite <http://www.educationusa.de/schueler-und-lehreraustausch.html> und dem Handout http://www.educationusa.de/fileadmin/files/infoSheets/schueleraustausch_aller.pdf

Kontakt

U.S. Generalkonsulat / Public Affairs
Dr. Renate Vollmer
Information Resource Center Specialist
Gießener Str. 30
60435 Frankfurt a.M.
Tel.: 069 / 75 35 88 20
Fax: 069 / 75 35 88 43
Mail: vollmerrc@state.gov